Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"

Brief von Hans O. Lange an Adolf Erman

Lange, Hans O.

Gjentofte, 13.10.1918

Nachweis dieses Dokuments im Kalliope-Verbund

urn:nbn:de:gbv:46:1-88838

Visual Library

Gjenbofte 13. Okt. 1918.

Liebes Freund!

Ich kann heute nicht unterlassen Ihnen ein Paar Worte zu schicken, an diesem merkwürdigen Tage, an dem die frohe Botschaft vom Aufhören des Blutvergiessens auch an uns gelangt ist. Wir, die wir doch ausserhalb des Gemetzels und der bitteren Not sind, atmen wieder auf; wie muss es dann für Sie und Ihr Volk sein, ja für alle die kämpfenden Völker!

Was in der letzten Zeit bei Ihnen in Deutschland vorgegangen ist, hat den Friedensgrund gelegt. Dadurch hat die

ganze Welt gewartet; die innere Frontänderung in Deutschland ist der Anfang der Genesung der Welt.

Ohne Zweifel gehen wir neuen, vielleicht schwierigen Zeiten entgegen, aber doch mit einer neuen Hoffnung für die Welt und ihre Völker. Der Militarismus wird hoffentlich jetzt begraben werden können, der Aufbau und die positive Arbeit kann jetzt anfangen. Es kommen viele Jahre, die uns bei jedem Schritte an diese unglücklichen Jahre erinnern werden, aber wir dürfen hoffen, dass die Bitterkeit allmählig abnehmen wird. Vorläufig ist sie auf beiden Seiten gross, mehr wohl dort hinter der Front als an Front selbst.

Auch in der Wissenschaft wird der Aufbau anfangen können. Hoffentlich werden wir neutrale da etwas thun

können. Wir in Dänemark haben ernsthafte Pläne in dieser Richtung und möchten gern internationale wissenschaftliche Unternehmungen organisieren und finanzieren. Für unsere Wissenschaft denke ich in erster Reihe an das koptische Wörterbuch und an eine vollständige Ausgabe der Sargtexte d. ält. R.

Wie geht es nach Hoffmanns Tod mit den Kahun-Papyri? Wäre es nicht möglich eine Textausgabe bald zu haben? Fräulein Meyerowitz wird bald die ägyptischen Inschriften in Stockholm publizieren. Später kommen die Inschriften der hieratischen Glyptothek.

Wie geht es Ihrem Henri? und den Schwiegertöchtern? Ich kann lebhaft mit Ihnen fühlen bei der Möglichkeit eines baldigen ~~Wieder~~ Rückkehrs.

Wie Sie sehen, habe ich eigentlich nichts besonderes auf Herzen. Aber der

fröhliche Tag sollte doch nicht zu Ende
gehe ohne einen herzlichen Gruss
von Ihrem treuen
H. O. Lange